

# Leibniz- Leibniz Nachrichten Gemeinschaft

Mitteilung aus Präsidium, Senat, Gremien, Instituten  
und Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft

Nr. 14, März 2005

---

## Editorial

---

### Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Nach langer Zeit erhalten Sie wieder eine Ausgabe der Leibniz-Nachrichten. Der Streit um die Föderalismusreform, die Debatten um den Pakt für Forschung und die Gedankenspiele um eine Zerschlagung der Leibniz-Gemeinschaft haben 2004 überdeutlich gezeigt, dass wir unsere PR-Anstrengungen weiter steigern müssen. Dazu gehören außenwirksame Aktionen wie das neue Leibniz-Forum (Bericht in dieser Ausgabe). Dazu gehört aber auch mehr Kommunikation nach innen.

Nicht zuletzt deshalb haben wir die Leibniz-Nachrichten wiederbelebt. Ziel ist es, in Ergänzung zum Leibniz-Journal möglichst schnell über aktuelle und interne Entwicklungen und Ereignisse der Leibniz-Gemeinschaft zu infor-

mieren sowie die Arbeit ihrer Gremien und der Geschäftsstelle noch transparenter zu machen.

Die Leibniz-Nachrichten erscheinen monatlich. Gegenwärtig arbeiten wir an einer Internetplattform für den Newsletter, damit sich die Leserinnen und Leser auf einen Blick die für sie wichtigen Meldungen rauspicken können. Wir wollten aber mit dem Start nicht länger warten. Anregungen und Kritik sind genau so gern gesehen und erbeten wie Mitteilungen über berichtenswerte Ereignisse aus den Instituten. Die Redaktion liegt in den Händen von Christoph Herbort-von Loeper, der seit Januar den PR-Bereich in der Leibniz-Geschäftsstelle verstärkt.

Frank Stäudner und  
Christoph Herbort-von Loeper

---

## Gremien

---

### Minister Goppel tagt mit Leibniz-Präsidium

Politiker kritisiert Bundeskulturbeauftragte

**PRÄSIDIUM: München** - Auf Einladung von Wissenschaftsminister Thomas Goppel (CSU) tagte das Präsidium der Leibniz-Gemeinschaft am 17. Februar in München. Goppel, der in diesem Jahr der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung vorsitzt, präsentierte die Eckpunkte der bayerischen Wissenschaftspolitik, wie z.B. die Elitenetzwerke. Er mahnte die Einhaltung der Bundes-Zusage an, die Mittel für den laufenden Betrieb der Leibniz-Institute um jährlich mindestens 3 Prozent zu steigern – gerade mit Blick auf die anstehenden Haushaltsverhandlungen für das Jahr 2006.

Eine besondere Situation sieht der Minister bei den Forschungsmuseen, da im Jahr 2004 Bundeskulturbeauftragte Christina Weiss die bereits

beschlossene Förderung für die Museen nachträglich und im Alleingang um 1,5 Prozent gekürzt habe. Diese habe dem Wort des Bundeskanzlers widersprochen, dass die Mittel für die großen Forschungsorganisationen gesteigert würden. „Während für die bei Bundesforschungsministerin Edelgard Bulmahn angesiedelten Forschungseinrichtungen die Ankündigungen der vergangenen beiden Jahre eingehalten werden, hält die dem Bundeskanzleramt angegliederte Bundeskulturbeauftragte die Zusagen für die in ihrer Verantwortung liegenden Forschungsmuseen nicht“, monierte der Minister.

Zur Diskussion standen auch die zahlreichen Rankings von Universitäten. Goppel verwies auf das hohe durchschnittliche Niveau einer deut-

schen Universität, welches aber durch fehlende Spitzeneinrichtungen nicht angemessen gewürdigt werde. In diesem Zusammenhang plädierte Goppel für ein internationales Ranking von Exzellenzclustern, das die starke außeruniversitäre

Forschung mit einbezieht.

*Weitere Informationen: Dr. Marko Häckel, Tel. (0228) 308 15-221, [haeckel@leibniz-gemeinschaft.de](mailto:haeckel@leibniz-gemeinschaft.de)*

## „Mehrwert durch Netzwerk“

Leibniz-Gemeinschaft definiert Selbstbild und Rolle im Wissenschaftssystem

**KERNPUNKTEPAPIER: Bonn/Berlin** - Die forschungspolitischen Debatten des Jahres 2004, Attacken gegen die Leibniz-Gemeinschaft, eine auf Bundesseite anzutreffende Ignoranz gegenüber den wissenschaftlichen Erfolgen der Leibniz-Institute sowie die noch immer verbreitete Unkenntnis über Auftrag und Aufgabe der Leibniz-Gemeinschaft hatten Vorstand und Präsidium zu einer Standortbestimmung („Kernpunktepapier“) veranlasst. Mitgliederversammlung 2004 und Sektionen haben das Papier zustimmend beraten. Inzwischen liegt es nach gründlicher redaktioneller Bearbeitung unter der Überschrift „Mehrwert durch Netzwerk“ gedruckt vor.

„Möge es nach außen Transparenz schaffen und nach innen die gemeinsame Identität der Leibniz-Gemeinschaft stärken“, schreibt Leibniz-Präsident Hans-Olaf Henkel im Vorwort. Das Papier geht allen Leibniz-Instituten zu und ist im Internet abrufbar unter [www.leibniz-gemeinschaft.de](http://www.leibniz-gemeinschaft.de). Direktorinnen und Direktoren, Pressesprecher und Angehörige der Leibniz-Institute sind eingeladen, das Papier zu verbreiten und für die Gemeinschaft zu werben.

*Weitere Informationen: Dr. Frank Stäudner, Tel. (030) 20 60 49-42, [staedner@leibniz-gemeinschaft.de](mailto:staedner@leibniz-gemeinschaft.de)*

## „Ab 250 Leuten wird es teuer!“

PR-Verantwortliche aus Berlin und Brandenburg tauschen sich aus

**AK PRESSE: Berlin** - Veranstaltungsorte und Tagungsräume waren nur eines der Themen beim mittlerweile dritten Regionaltreffen der PR-Verantwortlichen aus den Leibniz-Instituten in Berlin und Brandenburg. Anlass war die Suche der Kollegin Heike Henneken (BESSY, Berlin) nach Tagungsräumen für mehr als 250 Personen. Bei 250 Teilnehmern sei ungefähr die Schallgrenze, sagte sie, danach wird es sehr teuer. Fündig wurde sie im Forum des Deutschen Beamtenbundes (DBB-Forum) an der Friedrichstraße. Ein weiterer Diskussionspunkt war der Parlamentarische Abend des Forschungsverbundes Berlin, der zunächst eine sehr geringe Resonanz hatte. Eine Verlängerung der Posterausstellung im Abgeordnetenhaus sowie eine weitere Präsentation am Termin der Plenarsitzung waren sehr erfolg-

reich. Unter anderem ergab es sich, dass Berliner Abgeordnete von Bündnis90/Die Grünen zu einer Institutsvisite angeregt wurden und Anfang Januar das IZW besuchten. Zum nächsten Treffen will Josef Zens seine Presседatenbank vorstellen und einen Gast aus der Vereinigung der Berliner Pressesprecher einladen.

*Weitere Informationen zu Tagungsräumen bei Heike Henneken ([pr@bessy.de](mailto:pr@bessy.de)) und Steven Seet (IZW Berlin, [seet@izw-berlin.de](mailto:seet@izw-berlin.de)), zum Parlamentarischen Abend bei Josef Zens (Forschungsverbund Berlin; [zens@fv-berlin.de](mailto:zens@fv-berlin.de)) sowie zum Institutsbesuch der Grünen bei Steven Seet (IZW Berlin, [seet@izw-berlin.de](mailto:seet@izw-berlin.de)).*

## Neue Dokumente zur Evaluierung im Internet

Kriterien und Stellungnahmen sind online abrufbar

**REFERAT EVALUIERUNG: Bonn** - Der Senatsausschuss Evaluierung hat Kriterien für die Evaluierung von Leibniz-Einrichtungen erarbeitet, die der Senat der Leibniz-Gemeinschaft auf seiner Sitzung im November 2004 zur Kenntnis genommen hat. Sie sind eng an die entsprechenden Kriterien angelehnt, die der Wissenschaftsrat der Evaluierung der Leibniz-Einrichtungen in den Jahren 1995 bis 2001 zugrunde gelegt hat. Die vom Senat der Leibniz-Gemeinschaft verabschiedeten Stellungnahmen zu den Leibniz-Einrichtungen werden in einer Druckfassung als

Broschüre vorgelegt und gehen allen Einrichtungen regelmäßig zu. Einzelexemplare können bestellt werden unter [kuenzel@leibniz-gemeinschaft.de](mailto:kuenzel@leibniz-gemeinschaft.de).

@ Beide Texte sind im Internet unter [www.wgl.de/evaluierung](http://www.wgl.de/evaluierung) im Ordner Dokumente abrufbar.

*Weitere Informationen: Ludger Viehoff, Tel. (0228) 308 15-220, [viehoff@leibniz-gemeinschaft.de](mailto:viehoff@leibniz-gemeinschaft.de)*

# Ratschläge für EU-Präsentation

AK Europa tagt zum dritten Mal

**AK EUROPA: Erkner** - Am 15. Februar 2005 traf sich im Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS) in Erkner bei Berlin zum dritten Mal der Arbeitskreis Europa der Leibniz-Gemeinschaft. Die 25 Teilnehmer diskutierten die sehr positive Resonanz auf die Stellungnahme der Leibniz-Gemeinschaft zum 7. Forschungsrahmenprogramm und die Aktivitäten der Geschäftsstelle mit Brüssel-Bezug wie z.B. den Besuch von Präsident Hans-Olaf Henkel beim Vizepräsidenten der EU-Kommission, Günter Verheugen. Verena Kopf berichtete aus dem Bundesarbeitskreis der EU-Hochschulreferenten und aus einer BMBF-Arbeitsgruppe, die Verbesserungen der Beteiligungsregeln am Rahmenprogramm anstrebt.

Katharina Helming vom Leibniz-Zentrum für Agrarlandschafts- und Landnutzungsforschung

(ZALF) in Müncheberg präsentierte eine erfolgreiche Antragstellung und Management eines „Integrated Project“. Als Gäste berichteten Christiane Wehle aus dem EU-Büro des BMBF über Politikorientierte Forschung und NEST (New and emerging technologies). Wilfried Kraus (BMBF), vormals Leiter des Brüsseler Büros der Helmholtz-Gemeinschaft, gab den Teilnehmern Gründe und Ratschläge zu einer effektiven Interessenvertretung der Leibniz-Gemeinschaft in Brüssel. Der Arbeitskreis will sich auf seiner nächsten Sitzung, am 11. Mai in Berlin, diesem Thema wie auch der Einrichtung eines European Research Councils eingehend widmen.

*Weitere Informationen: Dr. Marko Häckel, Tel. (0228) 308 15-221, haeckel@leibniz-gemeinschaft.de*

## Zuwendungsgeber

---

### BLK diskutiert weiter über Pakt-Umsetzung

Berichterstatter-Eckpunkte werden am 14. März präsentiert

**BUND-LÄNDER-KOMMISSION: Bonn** – Die Verhandlungen über die Verteilung der Finanzmittel für den Budget-Aufwuchs im Zuge des „Pakt für Forschung und Innovation“ gehen voran. Nach der Sitzung der Berichterstattergruppe BLE vom 18. Februar sollen der BLK-Kommission am 14. März folgende Eckpunkte vorgeschlagen werden. Institut und Sitzland definieren einen Grundbedarf zur Deckung des „absolut notwendigen Bedarfs“. Vom Grundbedarf des Vorjahres werden abgeschlossene Sondertatbestände (z.B. erledigte Bauvorhaben) und durch Aufgabe von Arbeitsgebieten frei werdende Finanzmittel abgezogen. Hinzugerechnet werden notwendige Sondertatbestände, die sich aus Sanierungs-Baumaßnahmen, Tarifsteigerungen o.ä. ergeben.

Im Anschluss legt das Institut auf Grundlage der Programmbudgets ein Konzept vor, das dem Pakt-Gedanken mit den Kriterien Qualitätssicherung, Risikoforschung, Vernetzung, Nachwuchs/Chancengleichheit Rechnung trägt und aus Sicht des Sitzlandes förderwürdig ist. Die Maßnahmen, die auch mehrjährig sein können, beinhalten auch Baumaßnahmen, die einem Ausbau des Instituts dienen.

Das Institut orientiert sich hierbei an der Höhe der von Bund und Ländern ins Auge gefassten wettbewerbsfähig zu vergebenden Mittel, die bei einer angestrebten Gesamtsteigerung der institutionellen Förderung aller Einrichtungen (Gesamtplanfonds) von mindestens 3 % (rund 21 Mio €) mindestens 1% (rund 7 Mio €) betragen soll, sowie der inhaltlichen Schwerpunktsetzung der Zuwendungsgeber (in der BLK).

In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass der Begriff „Ergänzungsbedarf“ nicht mehr benutzt wird. Zudem hat der Bund deutlich gemacht, dass Neuaufnahmen nicht aus den 3% finanziert werden sollen.

Der von der Leibniz-Gemeinschaft einzurichtende „Senatsausschuss Wettbewerb“ (SAW) legt dann der BLK Empfehlungen bezüglich der Bewilligung der Institutskonzepte zur wettbewerbsfähigen Mittelvergabe vor, die letztlich über die Bewilligung der Mittel entscheidet.

Bei diesem Vorschlag ist wichtig, dass nicht jedes Institut einen 3%-Aufwuchs erhält, sondern die Gemeinschaft insgesamt. Also darf nicht das einzelne Institut betrachtet werden, sondern die Gesamtheit aller Institute. Jedes Landesressort sowie jedes Bundesressort muss die Vorsorge treffen, dass die Gesamtsteigerungsrate von mindestens 3% finanziert werden kann. Das BMBF hat angedeutet, dafür zu sorgen, dass die Gesamtsteigerungsrate des Bundes erfüllt wird, auch wenn einige Bundesressorts eine geringere Steigerungsrate veranschlagen. Allerdings wird das BMBF keine Finanzmittel an andere Ressorts (und deren Institute) geben.

Im Einzelfall ist also durchaus denkbar, dass eine Einrichtung einen Grundbedarf von minus 10% hat (Baumaßnahme beendet) und im Wettbewerb aber plus 5% bekommt. Ebenso kann es sein, dass ein Institut einen Grundbedarf von plus 4% erhält und dazu weitere 3% im Wettbewerb.

*Weitere Informationen: Dr. Michael Klein, Tel. (0228) 308 15-210; klein@leibniz-gemeinschaft.de*

# PR-Seifenblase oder Aufbruch für Deutschland?

Wohin die Reise im „Jahr der Innovation“ geht, ist offen

**BUNDESREGIERUNG: Berlin** – Die Bundesregierung hatte das Jahr 2004 zum „Jahr der Innovation“ ausgerufen. Im Januar 2004 trafen sich die „Partner für Innovation“ zu einem Innovationsgipfel. Seither arbeitet eine Vielzahl sogenannter Impulskreise daran, „Deutschlands Erfolgsgeschichte der Innovationen fortzuschreiben“. Zu den Partnern gehören zum überwiegenden Teil Mitglieder der Bundesregierung und die Chefs großer Industrieunternehmen. Die Wissenschaft ist durch den Präsidenten der Fraunhofer-Gesellschaft, Hans-Jörg Bullinger, und den Präsidenten der Humboldt-Universität, Jürgen Mlynek, vertreten. Ein Innovationsbüro beim Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft in Stuttgart betreut die Initiative.

Die Leibniz-Gemeinschaft ist auf unterschiedlichen Ebenen in der Initiative aktiv. So fand eine erste Präsentation von Arbeitsergebnissen im Dezember 2004 im Beisein des Bundeskanzlers bei BESSY in Berlin-Adlershof statt. Die Geschäftsstelle arbeitet im Impulskreis „Potentialausschöpfungen im deutschen Wissenschaftssystem“ mit. Dort konzentrieren sich die Aktivitäten derzeit auf die Schaffung von „Clustern“. Hier ist die Helmholtz-Gemeinschaft besonders aktiv, das Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie

(FMP) ist an den Berliner Cluster-Aktivitäten beteiligt. Ingolf Hertel, Direktor des Berliner Max-Born-Instituts, repräsentierte die Leibniz-Gemeinschaft bei einem Treffen hochrangiger Berliner Wissenschaftsakteure am 28. Februar. Weiterhin bestehen Kontakte zum Impulskreis „Austauschprozesse Wirtschaft – Wissenschaft – Politik“ und dessen Arbeitsgruppe Seitenwechsel. Dort wird die Idee verfolgt, Fach- und Führungskräfte aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung zu einem mehrmonatigen Praktikum in einer jeweils anderen Organisation zu gewinnen. Auf diese Weise sollen das wechselseitige Verständnis von Mentalitäten, Arbeitsbedingungen etc. verbessert und die künftige Zusammenarbeit erleichtert werden. Weitere Ideen und Maßnahmen werden die Partner auf ihrem nächsten Treffen am 18. April 2005 vorlegen. Ende des Jahres soll eine „Innovationsagenda“ auf den Weg gebracht werden. Ob die Initiative am Ende wesentlich mehr als heiße Luft produziert haben wird, bleibt abzuwarten.

@ [www.innovationsoffensive-deutschland.de](http://www.innovationsoffensive-deutschland.de)

Weitere Informationen: Dr. Frank Stäudner, Tel. (030) 20 60 49-42, [staudner@leibniz-gemeinschaft.de](mailto:staudner@leibniz-gemeinschaft.de)

## Öffentlichkeitsarbeit

---

### Vor Albert gibt es kein Entrinnen

Das Einstein-Jahr erhält breite Aufmerksamkeit in den Medien

**EINSTEIN-JAHR: Berlin** - „Der Staat ist für die Menschen und nicht die Menschen für den Staat.“ Der weltberühmte Physiker und Pazifist Albert Einstein äußerte diesen Satz in einer Rede zur Genfer Abrüstungskonferenz 1932. Seit Anfang Februar ist das Zitat an der Nordfassade des Bundeskanzleramtes zu lesen. Viele weitere Einstein-Zitate sind im Einsteinjahr 2005 an verschiedenen öffentlichen Plätzen zu sehen. Sie stehen im Kern der PR-Kampagne, mit der die Bundesregierung das Einstein-Jahr bewirbt. Die Berichterstattung rund um die Eröffnung des Einsteinjahres am 19. Januar war weit umfangreicher als in den Vorjahren. Allerdings waren Beilagen, Albert-Einstein-Sonderseiten etc. stark personenzentriert. Die Ziele der Bundesregierung, den Innovationsstandort zu feiern, bzw. der Forschungsorganisationen, den Dialog zwischen Wissenschaftlern und Bürgern auf gleicher Augenhöhe zu stimulieren, spiegeln sich in den Berichten nur wenig.

Das Einsteinjahr ist eine gemeinsame Initiative von Bundesregierung, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur. Es wird mit mehr als 14 Millionen Euro

von der Bundesregierung gefördert. Es ist das sechste der ursprünglich von Bundesforschungsministerin Edelgard Bulmahn ausgerufenen und gemeinsam mit den Wissenschaftsorganisationen gestalteten Wissenschaftsjahre.

Die Leibniz-Gemeinschaft ist mit einem eigenen ganztägigen Symposium „Weltdeutungen mit und nach Einstein“ in Bonn am 9. Mai mit von der Partie. Das Deutsche Museum präsentiert eine eigene Ausstellung. Ein Herzstück des Einsteinjahres ist der Wissenschaftssommer vom 10. bis 26. Juni in Berlin und Potsdam, der von den ansässigen Leibniz-Instituten maßgeblich mitgestaltet wird. Mehrere Leibniz-Institute, von der Technischen Informationsbibliothek Hannover bis zu BESSY Berlin, steuern zudem tragende Teile zur Ausstellung an Bord der MS Einstein bei, dem Ausstellungsschiff der Wissenschaftsorganisationen. Dort wird ab Mai auf deutschen Flüssen das moderne Erbe Einsteins gezeigt – aktuelle Spitzenforschung, die einen Bezug zu Einsteins physikalischen Arbeiten aufweist. Leibniz-Präsident Hans-Olaf Henkel ist begeistert von der Anstrengung der Institute: „Das Engagement ist großartig.“

Von den opulenten Fördermillionen profitiert im Wesentlichen die große wissenschaftshistorische Einstein-Ausstellung des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte von Ende Mai bis September im Kronprinzenpalais. Für den eigentlichen Dialog zwischen Wissenschaftlern und Bürgern bleiben die Mittel knapp.

@ [www.einsteinjahr.de](http://www.einsteinjahr.de)  
@ [www.wissenschaft-im-dialog.de](http://www.wissenschaft-im-dialog.de)

*Weitere Informationen: Dr. Frank Stäudner, Tel. (030) 20 60 49-42, [staudner@leibniz-gemeinschaft.de](mailto:staudner@leibniz-gemeinschaft.de)*

## Erfolgreiche Premiere

260 Gäste informieren sich über die Bedrohung durch Infektionskrankheiten

**LEIBNIZ-FORUM: Hamburg** – Am 14. Februar 2005 hat die Leibniz-Gemeinschaft ein neues Instrumentarium ihrer Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich getestet. In abendlichen Diskussionsrunden mit angesehenen Experten sollen gesellschaftlich relevante Themen aus der Forschung von Leibniz-Instituten der allgemeinen Öffentlichkeit präsentiert werden. Das Thema der Premiere lautete „Tuberkulose, AIDS, SARS – die neuen Plagen“. Ein gemischtes Publikum aus Schulklassen, Ärzten, Behördenmitarbeitern, Wissenschaftlern und vielen interessierten Hamburgerinnen und Hamburgern füllte die Handelskammer Hamburg bis über den letzten Platz hinaus.

Bernhard Fleischer, Direktor des Bernhard-Nocht-Instituts für Tropenmedizin (BNI) in Hamburg, Sabine Rüscher-Gerdes, Leiterin des Nationalen Referenzzentrums für Mykobakterien und Wissenschaftlerin am Forschungszentrum Borstel (FZB), Joachim Hauber, Direktor des Heinrich-Pette-Instituts für Experimentelle Virologie und Immunologie (HPI) an der Universität Hamburg und Wolfgang Hein, Koordinator der Forschungsgruppe „Globalisierung, soziale Entwicklung und der Gesundheitssektor“ im Deutschen Übersee-Institut diskutierten über die Bedrohung durch Infektionskrankheiten. Leibniz-Präsident Hans-Olaf Henkel war vom breiten Publikumsinteresse sehr angetan. Hamburgs Wissenschaftssenator Jörg Dräger würdigte die wichtige wissenschaftli-

che Rolle der Hamburger Leibniz-Institute und bekannte sich zur Unterstützung der Gemeinschaft. Die beteiligten Leibniz-Institute waren mit großem Engagement bei der Sache. Das Forum wurde intensiv beworben, der bekannte Fernsehjournalist Wolf von Lojewski wies in seiner Sendung „W wie Wissen“ am 12. Februar im ZDF auf das Forum hin. Zwei Tageszeitungen brachten im Anschluss an den Abend größere Berichte, das Radioprogramm NDR-Info sendete knapp vier Minuten.

Das Leibniz-Forum ist eine neue Veranstaltungsreihe der Leibniz-Gemeinschaft in Zusammenarbeit mit der Financial Times Deutschland, deren Redakteur Christian Herbst die Veranstaltung moderierte. Zweimal im Jahr bietet es Bürgerinnen und Bürgern kostenlose Informationen zu aktuellen wissenschaftlichen Fragen. Zudem dient es der wissenschaftspolitischen Kontaktpflege und zeigt die Präsenz der Leibniz-Gemeinschaft in den Ländern.

Das zweite Leibniz-Forum soll sich im Herbst 2005 in Magdeburg aktuellen Fragen der Hirnforschung annehmen.

*Weitere Informationen: Dr. Frank Stäudner, Tel. (030) 20 60 49-42, [staudner@leibniz-gemeinschaft.de](mailto:staudner@leibniz-gemeinschaft.de).*

*Ideen für Veranstaltungsorte und Themen sind gerne erbeten.*

## Lohnende Werbung für den Standort Deutschland

Leibniz-Gemeinschaft präsentiert sich auf weltgrößter Wissenschaftstagung

**AAAS-TAGUNG: Berlin** - Die Leibniz-Gemeinschaft hat sich auf der weltgrößten Wissenschaftstagung präsentiert, der Jahrestagung der American Association for the Advancement of Science (AAAS) in Washington D.C. Zusammen mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) sowie den außeruniversitären Forschungsorganisationen stellte sich die Leibniz-Gemeinschaft unter dem Motto „Research in Germany“ den etwa 5700 Wissenschaftlern und mehr als 1000 Medienvertretern vor. Dr. Andrea Binder aus der Bonner Geschäftsstelle informierte die Tagungsbesucher über die deutsche For-

schungslandschaft und die Leibniz-Gemeinschaft mit dem Ziel, vor allem Nachwuchswissenschaftler für einen Studien- oder Forschungsaufenthalt in der Bundesrepublik zu interessieren.

Aus Washington zurückgekehrt berichtete sie von dem Interesse der Amerikaner an einem Forschungsaufenthalt in Deutschland. „Auch in Zukunft sollten die Wissenschaftsorganisationen bei ähnlichen Veranstaltungen für den Standort Deutschland werben. Das ist eine Investition, die sich in Zukunft sicher auszahlen wird“, so Binder.

*Weitere Informationen: Dr. Andrea Binder, Tel. (0228) 308 15-214, [binder@leibniz-gemeinschaft.de](mailto:binder@leibniz-gemeinschaft.de)*

## Neue Gesichter in der Geschäftsstelle

### Dr. Martin Thomé

Geb. 04.11.1960  
Studium der Philosophie und der Katholischen Theologie in Saarbrücken, Wien, Freiburg i.Br. und Jerusalem  
Dissertation: „Existenz und Verantwortung. Zur existenzial-ontologischen Fundierung von Verantwortung auf der Grundlage des Denkens Martin Heideggers“



Von September 1992 bis Januar 2005 Wissenschaftlicher Referent an der Thomas-Morus-Akademie Bensberg (Veranstaltungsmanagement, interdisziplinäre Vernetzung von Wissen-

schaft, Initiierung und Organisation des Austauschs zwischen Geistes-, Sozial-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Naturwissenschaften sowie zwischen Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik)

Seit Februar 2005 Wissenschaftlicher Referent in der Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft.

„Zuständig für Sektionen A und B, IVS, AK Bibliotheken und Informationsverbünde, AG Archive, Wissenschaftspreise (inkl. SV), Veranstaltungen (Parl. Abende; Fachtagungen; GID), Internet/Intranet, Kontakte zu Akademien, BKM, BMV, BMWA, BMI, AA, Länderzuständigkeit: Saarland, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz“

*Tel. (0228) 308 15-212*

*E-Mail: thome@leibniz-gemeinschaft.de*

### Christoph Herbort-von Loeper M.A.

Geb. 05.08.1974 in Hofgeismar (Nordhessen).  
Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaften, Anglistik und neueren Geschichte an FU Berlin und am University College Dublin. Abschlussarbeit: „Im Focus des Spiegel - im Spiegel des Focus: Selbst- und Fremddarstellung in der Medienberichterstattung von Nachrichtenmagazinen.“



2002-2004 Ausbildung zum Tageszeitungs-

redakteur bei der Nordwest-Zeitung in Oldenburg (Oldb). Zuvor studentischer Mitarbeiter im Deutschen Bundestag, Praktika bei Bild-Zeitung Berlin/Brandenburg, B.Z. Berlin, Bundeswehr aktuell/BMVg, Informations- und Pressestelle der Bundeswehr Berlin.

Seit Januar 2005 Wissenschaftlicher Referent im Berlin-Büro der Leibniz-Gemeinschaft.

Zuständig für interne und externe Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (Leibniz-Forum; Newsletter; Leibniz-Frühstück etc.).

*Tel.: (030) 20 60 49-48*

*E-Mail: herbort@leibniz-gemeinschaft.de*

### Dr. Dietmar Leitner

Seit dem 01. Februar 2005 arbeitet Dr. Dietmar Leitner im Referat Evaluierung. Leitner studierte Chemie an den Universitäten Freiburg und Portland/Oregon mit dem Abschluss Master of Science (1993) und wurde an der Freien Universität Berlin promoviert (Juni



1998). Nach Tätigkeit als PostDoc im SFB 344 am Institut für Organische Chemie der FU Berlin (1997 - 1999) wechselte er ans Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie (FMP) und war dort im Rahmen des BMBF Projekts „Proteinstrukturfabrik“ tätig (1999-2004), anschließend als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der PSF biotech AG.

*Tel.: (0228) 308 15-227*

*E-Mail: leitner@leibniz-gemeinschaft.de*

## Termine

---

- |                   |                                                                                     |
|-------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| 16. März:         | Parlamentarischer Länderabend NRW, Düsseldorf.                                      |
| 22. März:         | Leibniz-Frühstück 1/05 „Außeruniversitäre Forschung in Deutschland“, Berlin.        |
| 3. Mai:           | Leibniz-Frühstück 2/05 „Deutsches und US-Wissenschaftssystem im Vergleich“, Berlin. |
| 11. Mai:          | AK Europa, Berlin                                                                   |
| 11. Mai:          | Parlamentarischer Abend, Berlin.                                                    |
| 27. Mai:          | Sektion D, Ferdinand-Braun-Institut für Höchstfrequenztechnik, Berlin               |
| 7. August:        | Verwaltungsausschuss-Sitzung, Kiepenheuer-Institut für Sonnenphysik, Freiburg.      |
| 23.-25. November: | Jahrestagung der Leibniz-Gemeinschaft, Bonn.                                        |

## Kontaktübersicht Geschäftsstelle

Name	Position	Tel / Mail
Dr. Michael Klein	Geschäftsführer	(0228) 308 15 – 211 klein@leibniz-gemeinschaft.de
Karin Luppus	Assistenz Geschäftsführung	(0228) 308 15 – 210 luppus@leibniz-gemeinschaft.de
Dr. Andrea Binder	Referentin / stv. Geschäftsführerin (Präsidium, Sektionen C/E, AK Nachhaltigkeit)	(0228) 308 15 - 214 binder@leibniz-gemeinschaft.de
Dr. Frank Stäudner	Pressesprecher	(030) 20 60 49 - 42 staedner@leibniz-gemeinschaft.de
RA'in Anja Pelzer	Referentin (VA, AK Recht, AK Wissenstransfer, AK Chancengleichheit, LeibnizX, allg. Rechtsfragen, Internationales)	(030) 20 60 49 - 44 pelzer@leibniz-gemeinschaft.de
Dr. Marko Häckel	Referent (Senat, Sektion D, AK Europa, Europäische Forschungsförderung, Leibniz-DAAD-Stipendienprogramm, Nachwuchsförderung)	(0228) 308 15 - 221 haeckel@leibniz-gemeinschaft.de
Dr. Martin Thomé	Referent (Sektionen A/B, IVS, AK Bibliotheken und Informationsverbünde, Wissenschaftspreise, Internet/Intranet)	(0228) 308 15 – 212 thome@leibniz-gemeinschaft.de
Christoph Herbort-von Loeper M.A.	Referent ( <i>befristet auf 1 Jahr</i> ), PR-Maßnahmen (Leibniz-Forum; Newsletter; Leibniz-Frühstück)	(030) 20 60 49 - 48 herbort@leibniz-gemeinschaft.de
Uwe Kremer	Adm. Referent, (VA, Administrative Arbeitskreise, KLR/Programmbudgets)	(0228) 308 15 - 213 kremer@leibniz-gemeinschaft.de
Riadh Mcharek	EDV-Referent	(0228) 308 15 - 219 mc@leibniz-gemeinschaft.de
Katja Winzer	Sekretariat Bonn	(0228) 308 15 - 231 winzer@leibniz-gemeinschaft.de
Anja Brunner	Sekretariat Bonn	(0228) 30 815 - 215 brunner@leibniz-gemeinschaft.de
Martina Kolfenbach	Sekretariat Bonn	(0228) 308 15 - 218 kolfenbach@leibniz-gemeinschaft.de
Petra Ziemer	Assistenz Präsident Berlin	(030) 20 60 49 –40 ziemer@leibniz-gemeinschaft.de
Sven Weichert	Sekretariat Berlin	(030) 20 60 49 - 43 weichert@leibniz-gemeinschaft.de
Ludger Viehoff	Referatsleiter Evaluierung	(0228) 308 15 -220 viehoff@leibniz-gemeinschaft.de
Dr. Dagmar Scholz	Stellv. Referatsleiterin	(0228) 308 15 -217 scholz@leibniz-gemeinschaft.de
Christiane Joerk	Referentin	(0228) 308 15 -225 joerk@leibniz-gemeinschaft.de
Dr. Dagmar Bley	Referentin	(0228) 308 15 -223 bley@leibniz-gemeinschaft.de
Dr. Helga Weyerts	Referentin	(0228) 308 15 -226 weyerts@leibniz-gemeinschaft.de
Dr. Dietmar Leitner	Referent	(0228) 308 15 -227 leitner@leibniz-gemeinschaft.de
Iris Budweth	Sekretariat	(0228) 308 15 -222 budweth@leibniz-gemeinschaft.de
Sigrid Künzel	Sekretariat, Broschüreneerstellung, Korrektorat	(0228) 308 15 -224 kuenzel@leibniz-gemeinschaft.de

<p><b>IMPRESSUM</b>          Christoph Herbort-von Loeper          Tel. (030) 20 60 49-48          Fax: (030) 20 60 49-55          E-Mail: herbort@leibniz-gemeinschaft.de</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------